

Adolf Anton Papp
13. März 1915 – 29. Oktober 1983

Nach schwerem Leiden verstarb der o. Prof. für Mikropaläontologie Dr. A. Papp, Vorstand des Institutes für Paläontologie der Universität Wien, am 29. Oktober 1983 an einem Bauchfell-Karzinom.

Prof. Dr. A. Papp wurde in Wien am 13. März 1915 geboren und ist in Schwechat aufgewachsen, von wo aus er schon in seiner frühen Jugend paläontologische Sammelfahrten unternahm. Mit seinem Vater verband ihn ein inniges Bergsteigerverhältnis. 1934 inskribierte er an der Akademie Malerei und an der Universität Wien Paläontologie, der er bald sein ganzes Interesse zuwandte. Malerei, besonders das Aquarellieren, betrieb er jedoch bis in die letzten Jahre, erst kürzlich schuf er Lebensbild-Illustrationen zum Perm von Zöbing, der Grestener- und Gosau-Flora sowie zum Jungtertiär für die 3. Auflage: „Niederösterreich im Wandel der Zeiten“ von Prof. Dr. E. Thenius.

Seine frühen Arbeiten wurden stark vom Gedankengut Othenio Ables beeinflusst und waren paläobiologisch ausgerichtet. 1939 promovierte er über das Sarmat-Vorkommen von Wiesen und wurde als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut angestellt, doch der Krieg unterbrach für sechs Jahre sein Wirken an der Universität Wien. Selbst der Kriegsdienst konnte ihn nicht vom wissenschaftlichen Arbeiten abhalten und es entstanden eine Reihe von Publikationen über den Ägäis-Raum. Vor allem wurden persönliche Kontakte mit unseren griechischen Kollegen hergestellt, die sich bis heute in einer fruchtbaren und freundschaftlichen Zusammenarbeit der Institute manifestieren.

Heimgekehrt, fanden die nun entstandenen biostratigraphisch ausgerichteten Arbeiten über Sarmat und Pannon internationale Beachtung. 1949 habilitierte sich Adolf Papp an der Universität Wien.

Diese stratigraphische Arbeitsrichtung setzte er ab 1950 mit mikropaläontologisch ausgerichteten Arbeiten fort, in dieser Zeit entstanden die Studien über Uvigerinen, Orbitoiden, Nummuliten und Miogypsinen. Im Rahmen der Mikropaläontologie erkannte A. Papp bereits 1957 die Bedeutung der Orbulinen-Reihe für die weltweite Korrelation des Mittel-Miozäns; er initiierte das Studium des kalkigen Nannoplanktons – vor allem der Discoasteriden – und der Silicoflagellaten und begann diese Gruppen für stratigraphische Zwecke auszuwerten.

1959 erschienen die Bände: „Tertiär“ des Handbuches der stratigraphischen Geologie mit E. Thenius.

In enger Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Paratethys, deren Kontakt er sofort nach dem Krieg wieder suchte, entstand unter der Führung von J. Senes und A. Papp das Konzept der Gliederung des Neogens dieses Raumes. An der Abfassung der Bände der Reihe „Chronostratigraphie und Neostatotypen“ hat A. Papp maßgeblichen Anteil. Das Zustandekommen und die Fertigstellung des Bandes „Pannon“ hat er mit eisernem Willen buchstäblich bis zu seinem Tode vorangetrieben und ein druckreifes Manuskript hinterlassen.

Seiner aktiven Mitarbeit im Rahmen des Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy und im Rahmen des IGCP-Projektes 25: „Tethys – Paratethys Correlations“ von Beginn an ist es zu danken, daß die Erfolge dieser Gemeinschaftsarbeit zum Vorbild für andere stratigraphische Committees wurden.

Seine Auslandsaufenthalte in Bonn (1962–1963) und Utrecht (1965) brachten ihm nationale und internationale Anerkennung.

1967 wurde er zum a. o. Prof. der neuerrichteten Lehrkanzel für Mikropaläontologie ernannt, 1973 zum Ordinarius und seit 1974 war er geschäftsführender Vorstand des Institutes.

Neben den Aufgaben eines Institutsvorstandes hatte A. Papp noch die Kraft, eine Anzahl kleinerer Publikationen und die monographische Revision des Werkes von Alcide d'ORBIGNY, „Die fossilen Foraminiferen des tertiären Beckens von Wien“, sowie den Band „Pannon“ der Reihe Chronostratigraphie und Neostatotypen zu vollenden. In einem weiteren Arbeitsgebiet, das er in letzter Zeit intensiv wieder aufgenommen hatte, befaßte er sich in Zusammenarbeit mit G. Rabeder mit der Auswertung plio-/pleistozäner Landschneckenfaunen. So umfaßt sein Publikationswerk 212 ausgedruckte Fachpublikationen und eine Reihe von philatelistischen Arbeiten, die aus seinem großen Hobby neben der Mineralogie hervorgegangen sind. Dazu kommen die in Druck gehende Revision von d'ORBIGNY, der Pannon-Band und die Lebensbilder in der erwähnten Publikation von E. Thenius. Im Anhang sind die ab 1979 erschienenen Arbeiten angeführt, ein komplettes Schriftenverzeichnis bis 1979 findet sich in der Zeitschrift Beiträge zur Paläontologie Österreichs (Papp-Festschrift) 7: 2–6, Wien 1980.

Größter Beliebtheit erfreute sich A. Papp bei seinen Mitarbeitern und Studenten. Diese wußte er besonders durch seine aktualitätsbezogenen Lehrveranstaltungen zu fesseln und uns allen war er ein gutmeinender väterlicher Freund mit nimmerndem Verständnis.

Fritz F. Steininger

Schriftenverzeichnis ab 1979

- PAPP, A., 1980: Die Molluskenfaunen von Trilophos südlich von Thessaloniki (Griechenland) und ihre paläogeographische Bedeutung. — Ann. Geol. Pays Hellen., 46, : 225–247, Athen.
- PAPP, A., 1981: Calibration of Neogene Mediterranean – Paratethys – and Continental – Stages. — Ann. Geol. Pays Hellen., ser. IV: 73–77, Athen.
- PAPP, A., 1983: Vegetationsbild der Flora des Perm von Zöbing, bezogen auf den Fossilfundpunkt „Leopolds-Acker“. — (In:) VASICEK, W.: 280 Millionen Jahre alte Spuren der Steinkohlenwälder von Zöbing. — Katalogreihe Krahuletz-Museum Nr. 4: 50 S., Eggenburg.

Im Druck befindliche Arbeiten

- PAPP, A. & SCHMID, M. E.: Die fossilen Foraminiferen des tertiären Beckens von Wien. — Revision der Monographie von Alcide d'ORBIGNY (1846). — Abh. Geol. Bundesanst. (im Druck), Wien.
- PAPP, A. & al: M₆ – Pannonien. — Die Pannonische Schichtengruppe und ihr Stratotypus. — Chronostrat. & Neostatotypen (Budapest, im Druck).
- PAPP, A.: Lebensbilder Perm von Zöbing, Grestener-Flora, Gosau-Flora und Jungtertiär. — (In:) THENIUS, E.: „Niederösterreich im Wandel der Zeiten“. — 3. Aufl. (im Druck).